

Impulse für die Gesundheitsförderung von Migrantinnen und Migranten

Gesundheitsförderung und Prävention sind wichtige Bestandteile für ein gesundes und selbstbestimmtes Leben. Aufgrund sprachlicher, kultureller und sozialer Barrieren finden jedoch oftmals gerade Menschen mit Migrationshintergrund keinen Zugang zu geeigneten und den Bedarfen entsprechenden Gesundheitsangeboten und -informationen. Hier setzt das gemeinsame vierjährige Projekt des Paritätischen Gesamtverbandes mit den gesetzlichen Krankenkassen an. Das Projekt ist beteiligungsorientiert angelegt: Gemeinsam mit Migrantenselbstorganisationen werden Maßnahmen der Prävention und Gesundheitsförderung für Menschen mit Migrationshintergrund in ihrer Lebenswelt entwickelt.

Die Hauptziele bis 2021 sind:

- ➔ die Verbesserung der gesundheitlichen Situation von Menschen mit Migrationshintergrund im Setting,
- ➔ Menschen mit Migrationshintergrund für bestehende Angebote der Gesundheitsförderung und Prävention zu sensibilisieren und
- ➔ Zugänge und Erreichbarkeit von Angeboten und Maßnahmen der Gesundheitsförderung für Menschen mit Migrationshintergrund zu verbessern.

Projektleitung:

Nina Ricarda Krause

Projektkoordinatorin

Telefon: 030 24636-343

E-Mail: gmiq@paritaet.org

Weitere Informationen:

finden Sie auf unserer

Projekthomepage

www.gmiq.paritaet.org



Oranienburger Str. 13-14

10178 Berlin

Tel. 030-2 46 36-0

Fax 030-2 46 36-110

www.paritaet.org

info@paritaet.org



Collage © rawpixel, FS-Stock - Fotolia.com

Bewusst – Gesund – Aktiv:
Gesundheitsförderung für
Migrant/-innen im Quartier



Empowerment für Migrantinnen und Migranten im Quartier

An zehn Standorten in Deutschland werden bis 2021 modellhaft Angebote der partizipativen Gesundheitsförderung entwickelt, erprobt und etabliert. Die Hauptakteure sind zehn Paritätische Migrantenselbstorganisationen. Sie kennen die Themen und Probleme sowie die besonderen Bedarfe der häufig benachteiligten Menschen im Sozialraum. Ein Fokus des Projektes liegt auf der Arbeit im Quartier. Hier können u.a. geeignete Zugangsmöglichkeiten gefunden und vielfältige Ressourcen im Stadtteil genutzt werden.

Das Kooperationsprojekt führt das Fachwissen und die Erfahrungen der Migrantenselbstorganisationen sowohl auf kommunaler, als auch auf Bundesebene zusammen und schafft Synergien.

Qualifizierung der Fachdienste

Auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Paritätischen Fachdienste

- „Migrationsberatung für erwachsene Zuwandererinnen und Zuwanderer“,
- „Maßnahmen zur gesellschaftlichen und sozialen Integration von Zuwanderinnen und Zuwanderern“ sowie die
- „niederschweligen Frauenkurse“

sind eingebunden und werden im Rahmen des Projektes zu gesundheitsrelevanten Themen und Kompetenzen qualifiziert und weitergebildet.

Wissenschaftliche Evaluation und Beirat

Im Rahmen des Projektes führt das Institut für Medizinische Soziologie am Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf eine wissenschaftliche Evaluation des Projektes durch und begleitet es während der gesamten Laufzeit.

Beraten wird das Projekt durch einen Beirat der sich aus Vertreterinnen und Vertretern der Migrantenselbstorganisationen, der gesetzlichen Krankenversicherung sowie aus Politik und Wissenschaft zusammensetzt.

Finanzielle Förderung durch:

- BARMER
- BAHN-BKK
- BIG direkt gesund
- BKK LV Bayern
- BKK LV Mitte
- BKK LV NORTHWEST
- BKK LV Süd
- DAK- Gesundheit
- Handelskrankenkasse (hkk)
- HEK – Hanseatische Krankenkasse
- IKK Brandenburg und Berlin
- IKK classic
- IKK Nord
- IKK gesund plus
- IKK Südwest BAHN-BKK
- Kaufmännische Krankenkasse – KKH
- Knappschaft
- Sozialversicherung für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau
- Techniker Krankenkasse (TK)